

Ergänzung zu: Neues vom Grünen Knollenblätterpilz

Autor(en): **Seidel, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bekanntlich in ihrem Protoplasma einen männlichen und einen weiblichen Zellkern. Infolge Verschmelzung beider Kerne entsteht ein grosser Kern, der sich dann in zwei neue teilt und jeder nochmals, so dass also in der Basidie vier Kerne vorhanden sind. Diese Verschmelzung kann man für einen Geschlechtsakt halten. In der Pilzsporenfrage verdankt die Wissenschaft manch wertvolle Anregung dem leider so früh verstorbenen Prof. Kniep (1881—1930), Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Quellen:

Notizie Della Vita
E Delle Opere
Di Pier Antonio Micheli
Botanico Fiorentino
Di Giovanni Targioni-Tozzetti
Pubblicate
Per Cura Di Adolfo Targioni-Tozzetti.
Firenze 1858.

Nova Plantarum Geneva
Petro Antonio Michelio.
Florentiae 1729.

Zur einheitlichen Benennung und Bewertung von Pilzen.

Bewertungs-Legende:

E = essbar, O = ungeniessbar, ? = verdächtig, † = giftig. × = Wert unbekannt

	Lateinischer Name	Autor	Deutscher Name	Wert	Erwähnende Werke			Bemerkungen
					Mich.-Sch.	Habersaat	Vadem.	
XLV. Gomphidius (Fr.)								
1	Gomph. viscidus	L.	Kupferroter Gelbfuss	E	260/II	134	1380	Kuhmaul
2	» róseus	Fr.	Rosaroter Gelbfuss.....	E	259/II	—	1381	
3	» glutinosus ..	Schff.	Schleimigbeschleierter Gelbf..	E	78/I	133/T23	1382	
4	» maculatus ..	Scop.	Rötender Gelbfuss	E	—	—	1383	
XLVI. Nyctalis (Fr.)								
1	Nyct. asteróphora ..	Fr.	Stäubender Zwitterling	×	—	—	1384	
2	» parasítica	Bull.	Beschleierter Zwitterling ...	×	—	—	1385	
XLVII. Cantharellus (Ad.)								
1	Cant. clavátus	Pers.	Schweinsohr	E	265/II	121/T19	1386	Syn.: infundibuliformis Scop. Syn.: Clitoc. auranticus (Schluss.)
2	» cibárius	Fr.	Eierschwamm	E	82/I	117/T19	1387	
3	» Friésii	Quel.	Samtiger Leistling	E	—	—	1388	
4	» ólidus	Quel.	Duftender Leistling	E	—	—	1389	
5	» carbonárius ...	Schw.	Kohlen-Leistling	E	—	—	1391	
6	» tubaefórmis ..	Fr.	Trompetenpfefferling	E	263/II	120/T19	1392	
7	» lutéscens	Pers.	Gelbe Kraterelle	E	265/II	120/T19	1393	
8	» cinéreus	Pers.	Ganzgrauer Leistling	E	—	—	1394	
9	» aurantíacus ...	Wulf.	Falscher Eierschwamm	E	81/I	—	1396	
10	» amethýsteus ..	Quel.	Violettrotlicher Eierschwamm	E	—	118/T19	—	

Ergänzung zu: Neues vom Grünen Knollenblätterpilz.

Von M. Seidel, Görlitz.

1936 fehlten die Grünen Knollenblätterpilze auf unserer Landeskronen. Diesmal waren dieselben in grossen Mengen vorhanden. Vergif-

tungen durch sie sind bei uns nicht vorgekommen.

Am 19. Juli dieses Jahres fand ich diesen

Giftling erstmalig unter Buchen und Eichen, letztmalig am 19. Oktober an derselben Stelle, darunter eine « *schneeweisse Form* » (Am. phalloides var. niveus).

Auf einer Pilzexkursion mit meinen Freunden am 25. September d. J. überraschte uns Am. phalloides an einem Grabenrande einer

Chaussee (Görlitz-Thielitz) in der Nähe von Linden. Sein Vorkommen unter Tannen und Linden beweist, dass er nicht nur unter Eichen und Buchen, wie meist angenommen, wächst, sondern ausserdem auch auf Wiesen und an Chausseegräben unter Nadel- und Laubbäumen zu finden ist.

Mitteilungen der Geschäftsleitung.

1. Die **Delegiertenversammlung 1938** des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde findet am **30. Januar 1938 im Kantonsratssaale in Solothurn** statt.

Präsident Dr. Mollet wird über die neue Sektion in Lüsseltal und Herr Burki über diejenige in Büren a. A. berichten. Die beiden Vereine werden an der Delegiertenversammlung in den Verband aufgenommen.

Die tit. Sektionen und Einzelmitglieder, welche **Anträge** irgendwelcher Art zu Händen der Delegiertenversammlung zu machen haben, werden hiermit, gestützt auf Artikel 16 der Verbandsstatuten, ersucht, dieselben wenigstens 2 Monate vor der Tagung, d. h. bis zum 30. November 1937 dem Verbandsvorstande schriftlich einzureichen.

Einladung und Programm der Versammlung werden zu gegebener Zeit in der Zeitschrift veröffentlicht.

2. Betreffend der Abhaltung einer **Landsgemeinde 1938** sind der Geschäftsleitung verschiedene Anfragen zugegangen. Wir sind der Ansicht, dass nächstes Jahr eine Landsgemeinde zur Durchführung gelangen sollte und ersuchen diejenigen Sektionen, welche sich für die Übernahme und reibungslose Durchführung dieses wichtigen Verbandsanlasses interessieren, bis spätestens den 1. Dezember 1937 um Einreichung ihrer schriftlichen Anmeldung an den Präsidenten Dr. Hans Mollet, Biberist (Solothurn). Über Zuteilung und Abhaltung entscheidet die Delegiertenversammlung vom 30. Januar 1938, welche auch über das von der Geschäftsleitung entworfene, spezielle Landsgemeinde-Reglement Beschluss fassen wird.

Für die Geschäftsleitung:

Der Präsident: Der 1. Sekretär:
sig. Dr. Hans Mollet. *sig. Burki.*

Aus unsern Verbandsvereinen.

Grenchen.

Bericht über unsere Pilzausstellung vom 10. Oktober 1937.

Laut Arbeitsprogramm war unsere Ausstellung auf den 12. September angesetzt, mit darauffolgender Teilnahme an der grossen Gewerbeausstellung. Beides musste infolge Fehlens von Pilzen verschoben, letzteres leider abgesagt werden. Einige Pessimisten glaubten auch noch mit einer Verschiebung auf den 10. Oktober fehlzugehen; für diesmal hatte aber wieder einmal der Optimist Recht bekommen, denn nach einem einsetzenden köstlichen Nass entwickelte sich eine Pilzflora, wie wir sie nicht besser wünschen konnten.

Bezüglich der Organisation zur Herbeischaffung von Speisepilzen, waren wir diesmal schlecht be-

raten, indem alle Betriebe mit Volldampf arbeiten. Demzufolge musste der Rank gesucht werden, um schon vor dem Samstag mittag Pilzmaterial zu erhalten, da ab 4 Uhr nachmittags Pilzpasteten in Verkauf gebracht werden sollten. Findige Köpfe tauchten überall auf, und siehe da, unserm Robelinski fiel es ein, einem schwammigen Wirteverein, wie Grenchen besitzt, sollte es möglich sein, zugunsten des Vereins ein Opfer bringen zu können und schon am Freitag eine Pilzjagd in Szene zu setzen. Diese glänzende Idee wurde denn auch in die Tat umgesetzt. Der Duc, der Miggu, der Otti und der Flori als Chauffeur par excellence, diese